

# Flottestamente

Stadtarchiv  
Sankt Augustin

ME

1498



## Sofort bei Eingang des Ersuchens um Aufnahme des Nottestamentes durchlesen!

### 1. Zuständigkeit:

Nur der Bürgermeister — Gutsvorsteher — ist zuständig, in dessen Gemeinde — Gutsbezirk — sich der Erblasser bei Errichtung des Testamentes aufhält. Falls hiernach unzuständig, die Benachrichtigung des zuständigen Bürgermeisters — Gutsvorstehers — veranlassen.

### 2. Hinderungsgründe:

Heirat, Verwandtschaft, Schwägerschaft mit dem Erblasser sind Hinderungsgründe für den Bürgermeister — Gutsvorsteher —. In solchem Falle dem allgemeinen Vertreter die Aufnahme des Testamentes übertragen.

Diese Hinderungsgründe im einzelnen:

- a) noch bestehende oder frühere, aber nicht mehr bestehende Ehe,
- b) Verwandtschaft in gerader Linie (Eltern, Großeltern, entferntere Voreltern; Kinder, Enkel, entferntere Abkömmlinge),
- c) Verwandtschaft im zweiten Grade der Seitenlinie (voll- und halbbürtige Geschwister),
- d) Schwägerschaft in gerader Linie (Eltern, Großeltern, entferntere Voreltern, Kinder, Enkel, entferntere Abkömmlinge des Ehegatten; die Ehegatten von Eltern, Großeltern, entfernteren Voreltern, von Kindern, Enkelkindern, entfernteren Abkömmlingen; auch nach Beendigung der Ehe),
- e) Schwägerschaft im zweiten Grade der Seitenlinie (voll- und halbbürtige Geschwister des Ehegatten; die Ehegatten der voll- und halbbürtigen Geschwister).

### 3. Zeugen:

Veranlassen, daß zwei tunlichst vertrauenswürdige Zeugen bei der Errichtung des Testamentes zugegen sind.

Diese dürfen ebensowenig wie der Bürgermeister der Ehegatte des Erblassers sein. Auch dürfen sie nicht mit dem Erblasser wie unter Ziffer 2 verwandt oder verschwägert sein.

### 4. Dolmetscher:

Veranlassen, daß ein Dolmetscher zugegen ist, falls Erblasser der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Die Zuziehung eines Dolmetschers ist nicht erforderlich, wenn sämtliche Beteiligte, also Erblasser, Bürgermeister und die beiden Zeugen dieselbe fremde Sprache beherrschen.

Auch der Dolmetscher darf nicht der Ehegatte des Erblassers noch mit dem Erblasser wie unter Ziffer 2 verwandt oder verschwägert sein.

### 5. Zur Errichtung des Testamentes mitnehmen:

- a) sämtliche Vordrucke,
  - b) Briefumschläge,
  - c) Siegellack
  - d) Amtssiegel
- Sofort nachprüfen, ob alles in diesem Ordner enthalten ist.

W. Bertelsmann Verlag KG Bielefeld

## Bei Errichtung des Testamentes beachten!

### 6. Erblasser hat die Wahl,

ob er das Testament durch mündliche Erklärung (Vordruck 1 für einen Erblasser, Vordruck 3 für Eheleute)

oder durch Übergabe einer Schrift (Vordruck 2 für einen Erblasser, Vordruck 4 für Eheleute) errichten will.

Wenn der Erblasser nicht sprechen kann, nur Testament durch Übergabe einer Schrift möglich.

Wenn der Erblasser nicht lesen kann, nur Testament durch mündliche Erklärung möglich.

Wenn der Erblasser der deutschen Sprache nicht mächtig ist, gibt es zwei Formen von Nottestamenten:

- a) Entweder muß ein Dolmetscher hinzugezogen werden, dann Vordruck 5 verwenden;
- b) oder ohne Zuziehung eines Dolmetschers ist das Testament in der fremden Sprache aufzunehmen, wenn sämtliche Beteiligte (Erblasser, Bürgermeister und Zeugen) diese fremde Sprache beherrschen; dann können die Vordrucke 1 — 4 lediglich als Muster dienen, aber mit dem Zusatz, wie in Absatz 2 des Musters Anlage 4 zur Ministerialanweisung (Seite 43 der beiliegenden Textausgabe) vorgesehen (siehe auch § 18 der Ministerialanweisung) Seite 34 der beiliegenden Textausgabe.

### 7. Erblasser muß bei vollem Bewußtsein sein.

Wenden!

Vordruck 8. Umschlag für die Übersendung des Testamentes an das Amtsgericht.

Textausgabe: Gesetz über die Errichtung von Testamenten und Erbverträgen.

Ersatz rechtzeitig nach bestellen!

## In diesem Ordner müssen folgende Vordrucke enthalten sein:

|            |   |                    |
|------------|---|--------------------|
| Vordruck 1 | Nottestament eines Erblassers durch mündliche Erklärung . . . . .   | Bestell.-Nr. 7/201 |
| Vordruck 2 | Nottestament eines Erblassers durch Übergabe einer Schrift . . . . .  | Bestell.-Nr. 7/202 |
| Vordruck 3 | Gemeinschaftliches Nottestament von Eheleuten durch mündliche Erklärung . . . . .   | Bestell.-Nr. 7/203 |
| Vordruck 4 | Gemeinschaftliches Nottestament von Eheleuten durch Übergabe einer Schrift . . . . .  | Bestell.-Nr. 7/204 |
| Vordruck 5 | Nottestament einer Person oder gemeinschaftliches Nottestament von Eheleuten durch mündliche Erklärung oder Übergabe einer Schrift wenn die Erblasser der deutschen Sprache nicht mächtig sind und ein Dolmetscher zugezogen wird . . . . . | Bestell.-Nr. 7/205 |
| Vordruck 6 | Mitteilung an das Amtsgericht über die Errichtung eines Nottestamentes . . . . .  | Bestell.-Nr. 7/206 |
| Vordruck 7 | Umschlag für das Nottestament . . . . .   | Bestell.-Nr. 7/207 |
| Vordruck 8 | Umschlag für die Übersendung des Nottestamentes an das Amtsgericht . . . . .  | Bestell.-Nr. 7/208 |

Ersatzvordrucke rechtzeitig nach bestellen!

W. Bertelsmann Verlag KG Bielefeld



## Sofort bei Eingang des Ersuchens um Aufnahme des Nottestamentes durchlesen!

### 1. Zuständigkeit:

Nur der Bürgermeister — Gutsvorsteher — ist zuständig, in dessen Gemeinde — Gutsbezirk — sich der **Erblasser** bei Errichtung des Testamentes **aufhält**. Falls hiernach unzuständig, die Benachrichtigung des zuständigen Bürgermeisters — Gutsvorstehers — veranlassen.

### 2. Hinderungsgründe:

Heirat, Verwandtschaft, Schwägerschaft mit dem Erblasser sind Hinderungsgründe für den Bürgermeister — Gutsvorsteher —. In solchem Falle dem allgemeinen Vertreter die Aufnahme des Testamentes übertragen.

Diese Hinderungsgründe im einzelnen:

- a) noch bestehende oder frühere, aber nicht mehr bestehende Ehe,
- b) Verwandtschaft in gerader Linie (Eltern, Großeltern, entferntere Voreltern; Kinder, Enkel, entferntere Abkömmlinge),
- c) Verwandtschaft im zweiten Grade der Seitenlinie (voll- und halbbürtige Geschwister),
- d) Schwägerschaft in gerader Linie (Eltern, Großeltern, entferntere Voreltern, Kinder, Enkel, entferntere Abkömmlinge des Ehegatten; die Ehegatten von Eltern, Großeltern, entfernteren Voreltern, von Kindern, Enkeln, entfernteren Abkömmlingen auch nach Beendigung der Ehe).

8. Die besonderen Voraussetzungen eines Nottestamentes müssen vorliegen, beim gemeinschaftlichen Testament nur in der Person eines Ehegatten.

Entweder a) nahe Lebensgefahr beim Erblasser und Beforgnis, daß er vor Eintreffen eines Richters oder Notars stirbt,

oder b) Absperrung des Erblassers infolge außerordentlicher Umstände und dadurch hervorgerufene erhebliche Schwierigkeit für den Erblasser, ein Testament vor einem Richter oder Notar zu errichten (Lebensgefahr braucht hier nicht vorzuliegen).

9. Nur Testamente vor Bürgermeister — Gutsvorsteher — möglich, **keine Erbverträge**. Keine anderen Rechtsgeschäfte in das Testament aufnehmen.

10. Zuwendungen des Erblassers an Bürgermeister — Gutsvorsteher — Zeugen Dolmetscher, deren Ehegatten, Verwandte oder Verschwägte oder deren Ernennung zum Testamentsvollstrecker sind ungültig.

11. a) Niederschrift muß dem Erblasser vorgelesen, dem tauben Erblasser zur Durchsicht vorgelegt werden.

b) Erblasser muß Niederschrift genehmigen.

c) Erblasser muß unterschreiben, nur dann nicht notwendig, wenn er nicht schreiben kann.

12. Die übrigen Erfordernisse eines Testamentes ergeben sich aus den Vordrucken. Was nicht zutrifft, streichen.

13. Bürgermeister — Gutsvorsteher —, Zeugen, Dolmetscher müssen alle unterschreiben.

14. Nach der Errichtung des Testamentes

a) die Niederschrift,

b) die Anlagen dazu, insbesondere eine etwa übergebene Schrift in Gegenwart des Erblassers, der Zeugen, eines etwa zugezogenen Dolmetschers in den beigegeführten Umschlag legen und mit Amtssiegel verschließen. Umschlag entsprechend Aufdruck ausfüllen.

15. Testament an das Amtsgericht des Gemeindebezirks, auf Verlangen des Erblassers an ein von diesem gewünschtes Amtsgericht zur besonderen amtlichen Verwahrung unter „Einschreiben“ schicken (Vordruck 6) oder persönlich abliefern.

## Niederschrift

über die Errichtung eines Nottestamentes  
vor dem Bürgermeister, dem Hauptgemeinbebeamten  
oder deren Vertreter

## Kosten!

Die Kosten für die Errichtung eines Nottestamentes hat der Bürgermeister vom Erblasser zu erheben. Diese setzen sich zusammen aus

1. verauslagten Postgebühren
2. Gebühren des Bürgermeisters
3. verauslagten Zeuengebühren.
4. 3.— RM Urkundensteuer, wenn der Wert des Nachlasses 150.— RM. übersteigt.

Die Gebühren des Bürgermeisters betragen bei einem Werte des Nachlasses

|                        |        |
|------------------------|--------|
| bis 1000 RM. einschl.  | 2 RM.  |
| bis 5000 RM. einschl.  | 5 RM.  |
| bis 10000 RM. einschl. | 8 RM.  |
| über 10000 RM.         | 10 RM. |

Als Wert des Nachlasses ist der Wert des gegenwärtigen Vermögens des Erblassers nach Abzug der Schulden anzusehen. Wird nicht über den ganzen Nachlaß verfügt, so ist für die Gebührenberechnung der Wert des Gegenstandes, über den verfügt wird, maßgebend.

Die Gebühren der Zeugen betragen für jede anfangene Stunde bis zu 0,75 RM.; jeder Zeuge kann diese Gebühren beanspruchen.



## bei Eingang des Ersuchens um Aufnahme des Nottestamentes durchlesen!

Bürgermeister — Gutsvorsteher — ist zuständig, in dessen Gemeinde — Gutsbezirk — sich der  
bei Errichtung des Testamentes aufhält. Falls hiernach unzuständig, die Benachrichtigung  
an Bürgermeister — Gutsvorsteher — veranlassen.

Inde:

Verwandtschaft, Schwägerschaft mit dem Erblasser sind Hinderungsgründe für  
Bürgermeister — Gutsvorsteher —. In solchem Falle dem allgemeinen Vertreter  
des Testamentes übertragen.

Hinderungsgründe im einzelnen:

1. bestehende oder frühere, aber nicht mehr bestehende Ehe,

2. Verwandtschaft in gerader Linie (Eltern, Großeltern, entferntere Voreltern; Kinder, Enkel, entferntere  
Enkelkinder),

3. Verwandtschaft im zweiten Grade der Seitenlinie (voll- und halbbürtige Geschwister),

4. Verwandtschaft in gerader Linie (Eltern, Großeltern, entferntere Voreltern, Kinder, Enkel, entferntere  
Enkelkinder des Ehegatten; die Ehegatten von Eltern, Großeltern, entfernteren Voreltern, von Kindern,  
Enkelkindern, entfernteren Abkömmlingen; auch nach Beendigung der Ehe),

5. Verwandtschaft im zweiten Grade der Seitenlinie (voll- und halbbürtige Geschwister des Ehegatten; die  
Geschwister des Ehegatten, der voll- und halbbürtigen Geschwister).

6. Es muß zwei tunlichst vertrauenswürdige Zeugen bei der Errichtung des  
Testamentes zugegen sein.

7. Der Erblasser muß ebenso wenig wie der Bürgermeister der Ehegatte des Erblassers sein.  
8. Er muß nicht mit dem Erblasser wie unter Ziffer 2 verwandt oder ver-  
wandt sein.

9. Es muß ein Dolmetscher zugegen ist, falls Erblasser der deutschen Sprache  
nicht mächtig ist. Die Zuziehung eines Dolmetschers ist nicht erforderlich, wenn  
alle Beteiligten, also Erblasser, Bürgermeister und die beiden Zeugen dieselbe  
Sprache beherrschen.

10. Der Dolmetscher darf nicht der Ehegatte des Erblassers noch mit dem Erblasser  
wie unter Ziffer 2 verwandt oder verschwägert sein.

11. Der Erblasser muß das Testament mitnehmen:

Die Vordrucke, Umschläge, und Siegel  
Sofort nachprüfen, ob  
alles in diesem Ordner enthalten ist.

W. Bertelsmann Verlag KG Bielefeld

En

En

En

s heute aufgenommene

ent

der Erblasser)

Straße Nr.

19  
(Jahr)

Bürgermeister — Hauptgemeindevorstand  
Vertreter des

Umschlag muß auf der Rückseite mit dem Amtssiegel zweimal  
gelesen werden

### In diesem Ordner müssen folgende Vordrucke enthalten sein:

|            |   |                   |
|------------|---|-------------------|
| Vordruck 1 | Nottestament eines Erblassers durch mündliche Erklärung   | Bestell-Nr. 7/201 |
| Vordruck 2 | Nottestament eines Erblassers durch Übergabe einer Schrift  | Bestell-Nr. 7/202 |
| Vordruck 3 | Gemeinschaftliches Nottestament von Eheleuten durch mündliche Erklärung   | Bestell-Nr. 7/203 |
| Vordruck 4 | Gemeinschaftliches Nottestament von Eheleuten durch Übergabe einer Schrift  | Bestell-Nr. 7/204 |
| Vordruck 5 | Nottestament einer Person oder gemeinschaftliches Nottestament von Eheleuten<br>durch mündliche Erklärung oder Übergabe einer Schrift wenn die Erblasser der<br>deutschen Sprache nicht mächtig sind und ein Dolmetscher zugezogen wird | Bestell-Nr. 7/205 |
| Vordruck 6 | Mitteilung an das Amtsgericht über die Errichtung eines Nottestamentes  | Bestell-Nr. 7/206 |
| Vordruck 7 | Umschlag für das Nottestament   | Bestell-Nr. 7/207 |
| Vordruck 8 | Umschlag für die Übersendung des Nottestamentes an das Amtsgericht  | Bestell-Nr. 7/208 |

Erlauben Sie sich rechtzeitig nachbestellen!

W. Bertelsmann Verlag KG Bielefeld



In diesem Umschlag befindet sich das heute aufgenommene

## Nottestament

.....  
(Beruf, Vor- und Zuname des oder der Erblasser)

wohnhaft in ....., Straße Nr. ....

....., den ..... 19.....  
(Ort) (Tag) (Jahr)

.....  
(Bürgermeister — Hauptgemeindebeamter

Vertreter des .....) )



W. BERTELSMANN VERLAG KG  
BIELEFELD



Nr. 07 02 014 69\* Umschlag für das Nottestament

Der Umschlag muß auf der Rückseite mit dem Amtssiegel zweimal  
verschlossen werden

Absender:

.....  
.....

**An das Amtsgericht**

Einschreiben!

.....  
.....



W. BERTELSMANN VERLAG KG  
BIELEFELD



Nr. 07 02 015 69



# Niederschrift

## über die Errichtung eines Nottestamentes vor dem Bürgermeister, dem Hauptgemeindefebeamten oder deren Vertreter

....., den ..... 19.....  
(Ort) (Tag) (Jahr)

Gegenwärtig:

(Bürgermeister — Hauptgemeindefebeamter — Vertreter des .....

1. ....

2. ....

als Zeugen.

Ich, der unterzeichnete .....

(Bürgermeister — Hauptgemeindefebeamter — Vertreter des .....

..... begab mich heute  
(Vor- und Zuname)

auf Antrag zur Aufnahme eines Testamentes in die Wohnung .....  
(Ort)

Nr. .... und zog als die beiden notwendigen Zeugen hinzu:  
(Straße)

1. ...., aus .....  
(Beruf, Vor- und Zuname) (Wohnort)

2. ...., aus .....  
(Beruf, Vor- und Zuname) (Wohnort)

Ich traf hier an den — die — .....  
(Beruf, Vor- und Zuname des Erblassers)

wohnhaft in ..... Nr. ....  
(Ort) (Straße)

(Vor- und Zuname des Erblassers)

ist mir **bekannt** —  
(Falls nicht zutrifft, streichen; siehe dann nächsten oder übernächsten Absatz)

ist mir bisher **nicht bekannt**, ich verschaffte mir aber **Gewißheit** über seine — ihre — Person dadurch,

daß .....  
(z. B. daß Erblasser Ausweise oder andere wichtige Urkunden zur Einsichtnahme vorlegt oder daß Erblasser von dritten

bekannten Personen vorgestellt wird)

ist mir bisher **nicht bekannt**, ich konnte mir auch **nicht volle Gewißheit** über seine — ihre — Person verschaffen, gleich-

wohl wünschte er — sie — aber die Aufnahme des Testamentes und legte mir als Unterlagen für die Feststellung

seiner — ihrer — Person vor .....

Nottestament eines Erblassers durch mündliche Erklärung



Weder ich, der unterzeichnete .....

(Bürgermeister — Hauptgemeindebeamter — Vertreter des ..... )

noch die unterzeichneten Zeugen sind mit dem — der — Erblasser ..... verheiratet oder verheiratet gewesen, noch mit ihm — ihr — in gerader Linie oder im zweiten Grade der Seitenlinie verwandt oder verschwägert.

Der — Die — Erblasser..... ist bei vollem Bewußtsein.

Seine — Ihre — Besorgnis, daß er — sie — früher sterben werde, als ihm — ihr — die Errichtung eines Testaments (Falls diese eine Voraussetzung nicht vorliegt, streichen; siehe dann nächsten Absatz)

vor einem Richter oder Notar möglich sei, ist mit Rücksicht auf den Zustand des — der — Erblasser..... begründet.

Seine — Ihre — Ansicht, daß sein — ihr — Aufenthaltsort infolge außerordentlicher Umstände derart abgesperrt (Falls keine Absperrung vorliegt, streichen; siehe dann vorhergehenden Absatz)

sei, daß die Errichtung eines Testaments vor einem Richter oder Notar nicht möglich oder erheblich erschwert sei,

entspricht den Tatsachen, weil ..... (kurze Schilderung der Absperrung)

..... bat um Aufnahme seines — ihres —

(Vor- und Zuname des Erblassers)

Testamentes und erklärte hierauf mündlich als seinen letzten Willen folgendes:

(Hier folgen die Erklärungen des Erblassers)

## Niederschrift

### über die Errichtung eines Nottestamentes vor dem Bürgermeister, dem Hauptgemeindebeamten oder deren Vertreter

....., den ..... 19.....  
(Ort) (Tag) (Jahr)

Gegenwärtig:

(Bürgermeister — Hauptgemeindebeamter — Vertreter des ..... )

1. ....

2. ....

als Zeugen.

Ich, der unterzeichnete .....

(Bürgermeister — Hauptgemeindebeamter — Vertreter des ..... )

..... begab mich heute  
(Vor- und Zuname)

auf Antrag zur Aufnahme eines Testamentes in die Wohnung .....  
(Ort)

..... Nr. .... und zog als die beiden notwendigen Zeugen hinzu:  
(Straße)

1. ...., aus .....  
(Beruf, Vor- und Zuname) (Wohnort)

2. ...., aus .....  
(Beruf, Vor- und Zuname) (Wohnort)

Ich traf hier an den — die — .....  
(Beruf, Vor- und Zuname des Erblassers)

wohnhaft in ..... Nr. ....  
(Ort) (Straße)

(Vor- und Zuname des Erblassers)

ist mir **bekannt** —  
(Falls nicht zutrifft, streichen; siehe dann nächsten oder übernächsten Absatz)

ist mir bisher **nicht bekannt**, ich verschaffte mir aber **Gewißheit** über seine — ihre — Person dadurch,

daß .....  
(z. B. daß Erblasser Ausweise oder andere wichtige Urkunden zur Einsichtnahme vorlegt oder daß Erblasser von dritten

bekannten Personen vorgestellt wird)

ist mir bisher **nicht bekannt**, ich konnte mir auch **nicht volle Gewißheit** über seine — ihre — Person verschaffen, gleich-

wohl wünschte er — sie — aber die Aufnahme des Testamentes und legte mir als Unterlagen für die Feststellung

seiner — ihrer — Person vor .....

Nottestament eines Erblassers durch mündliche Erklärung